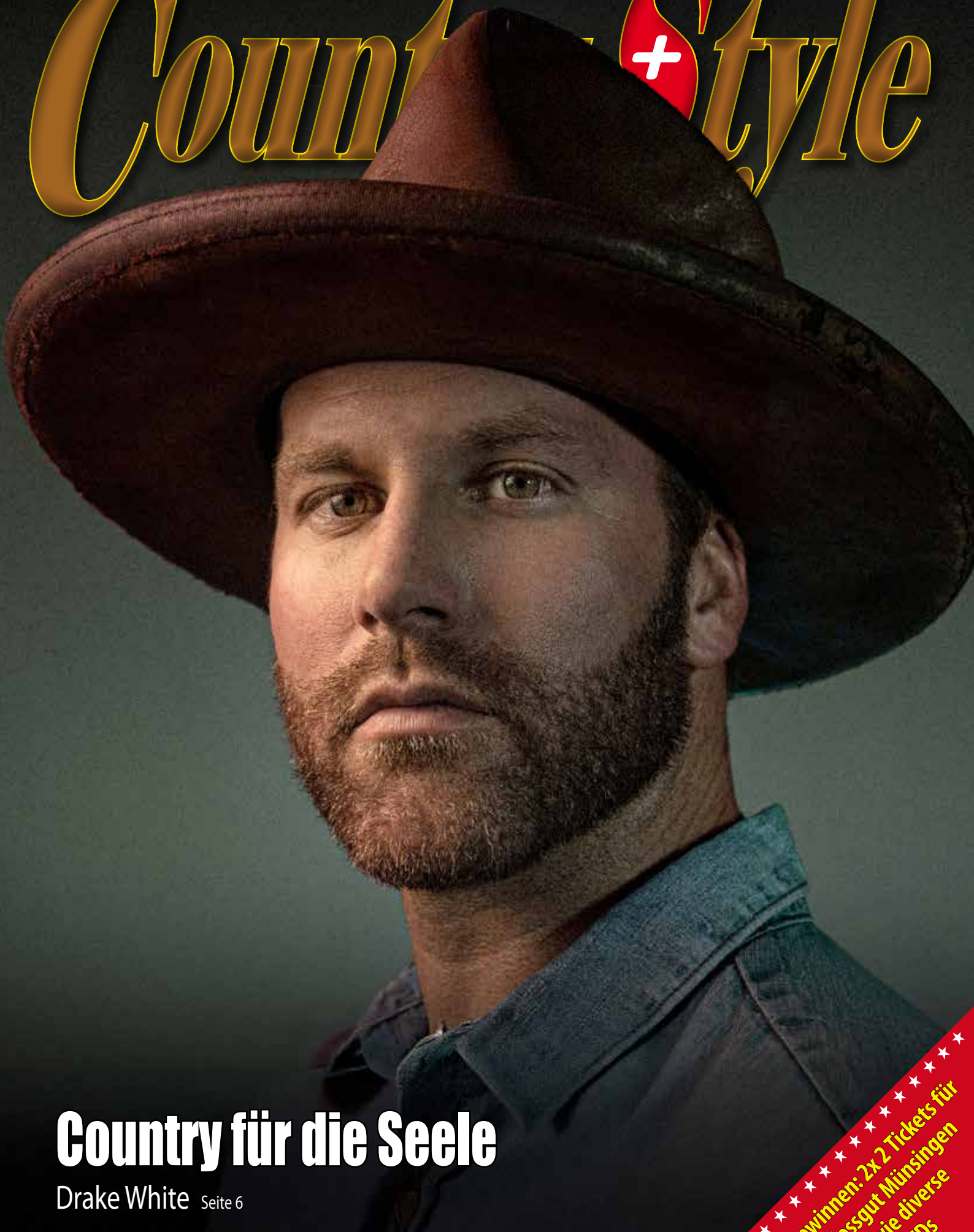


Country + Style



Drake White Seite 6

  ★ Country Music ★ Linedance ★ Ausgehtipps ★ Country Cooking ★

**Zu gewinnen: 2x2 Tickets für
Schlossgut Münsingen
sowie diverse
CDs**



Drake White: die Kraft der zweiten Chance

Interview: Heinz Scheller

„Soul Country“ nennt Drake White seinen Sound – eine Mischung, die so authentisch ist wie sein eigener Weg zurück ins Rampenlicht. In einem exklusiven Interview reflektiert der Sänger über die prägenden Einflüsse seiner Heimat Alabama und den Moment, als sein Leben durch einen Schlaganfall während einer Show am seidenen Faden hing.

Mit beeindruckender Offenheit spricht er über die Engel in der Zimmerecke und die Dankbarkeit, die er heute jedem Fan entgegenbringt, der für ihn betete. Entdecke, wie Drake White seine Rollen als Vater, Ehemann und Musiker neu definiert hat und welchen Rat er jungen Künstlern gibt, um in einer oberflächlichen Welt wahrhaftig zu bleiben. Eine Geschichte über die Kraft des Geistes, die Wichtigkeit der Familie und die unerschütterliche Hoffnung, die in jeder seiner Melodien mitschwingt.

Heinz Scheller: Deine Musik verbindet Country, Soul und Blues. Wie würdest Du Deinen Sound heute beschreiben?

Drake White: Ich würde meine heutige Musik und meinen Sound als Soul-Country beschreiben. Musik für die Seele. Ich bin im Norden Alabamas aufgewachsen, und der Sound aus den legendären Muscle-Shoals-Studios hatte einen grossen Einfluss auf mich. Also ist es Soul-Country.

Welche musikalischen Wurzeln aus Deiner Zeit in Alabama haben Dich am stärksten geprägt?

Die musikalische Wurzel, die mich am meisten geprägt hat, war die Vinylschallplattensammlung meines Vaters mit zum Beispiel Classic Rock der Marshall Tucker Band oder der Allman Brothers Band. Die Radiosender waren damals sehr auf Classic Rock ausgerichtet, und Classic-Rock-Stationen wurden in den 90er-Jahren zu einer grossen Sache. Dadurch kam dann der 90er-Jahre-Country hinzu und natürlich die Kirche, in der ich aufgewachsen bin, wo mein Grossvater, meine Mutter und mein Vater im Chor sangen – das alles hat mich und meinen Sound geprägt.

Deine Liveshows sind für ihre Energie bekannt. Was treibt Dich auf der Bühne an?

Was mich auf der Bühne antreibt, ist, dass da jemand ist – eine ganz bestimmte Person, vielleicht auch nur eine einzige Person, die mich noch nie zuvor gesehen hat, die leidet oder etwas braucht. Jemand, der diesen Knoten am Ende des Seils braucht oder das gewisse Extra, das Hoffnung gibt, um weiter-

zumachen; ein Licht in der Dunkelheit. Das ist der Antrieb, den man auf der Bühne sieht. Zudem habe ich selbst einen hämorrhagischen Schlaganfall auf der Bühne erlitten und spiele jetzt mit einem gewissen Ehrgeiz für die Aussenseiter – für die Menschen, die ausgegrenzt oder vielleicht vergessen wurden. Damit sie zu einer Show kommen und sagen: „Weisst Du was? Wenn er das schafft, kann ich auch weitermachen.“

Welche Bedeutung hat Storytelling für Dein Songwriting?

Geschichtenerzählen ist alles. Ich bin mit grossartigen Geschichtenerzählern um mich herum aufgewachsen. Bluegrass war ein grosses Thema, die Bibel war ein grosses Thema, und das Erzählen von Geschichten war einfach immer ein Teil meines Lebens zu Hause.

„Da ist vielleicht nur eine einzige Person im Publikum, die leidet oder etwas braucht – jemand, der ein Licht in der Dunkelheit sucht. Für diese Menschen spiele ich.“

Meine Mutter war Kosmetikerin, man kann sich also diesen Ein-Stuhl-Salon in unserer Garage vorstellen und all die Geschichten, die dort erzählt wurden. Storytelling war also schon immer enorm wichtig für mich, und das Schreiben ist wahrscheinlich meine Lieblingsbeschäftigung.

Gibt es einen Song, der Dich als Künstler im Moment besonders gut widerspiegelt?

Der Song, der mich als Künstler im Moment am besten repräsentiert, wäre wahrscheinlich *Tradition* in Kombination mit *Power Of A Woman*. Das sind zwei meiner Lieder, von denen ich finde, dass sie wirklich verkörpern, was ich gerade erreichen möchte, als Vater, als Ehemann, als jemand, der Gott fürchtet, und als Musiker.

Du hast offen über persönliche Herausforderungen gesprochen. Wie haben sie Deine Sicht auf Leben und Musik verändert?

Meine persönlichen Herausforderungen haben alles verändert. Weisst Du, wenn man eine Nahtoderfahrung hat, wenn man Engel in der Zimmerecke sieht, wenn man auf der Bühne einen Schlaganfall erleidet und die Chancen gegen einen stehen und man dann die Gebete spürt, welche die Menschen um einen herum vereinen, und man die Kraft davon spürt und davon zurückkommt und dieses Leben jetzt hat – dann lässt das alles andere sehr klein erscheinen. Probleme erscheinen klein, und es ist einfach ein wirklich tröstlicher Frieden, den ich in mir trage; dass wir gesegnet sind, jeden Tag aufs Neue aufzustehen.

Welche Rolle spielen Glaube oder Spiritualität in Deinem kreativen Prozess?

Glaube und Spiritualität sind mir sehr wichtig. Ich bin fest davon überzeugt, dass, wenn man den absoluten Tiefpunkt erreicht hat, wenn alles schiefgeht, es da etwas gibt, weswegen man auf die Knie geht und schreit. Und was auch immer diese Stimme oder diese Sache ist, sie ist es, die einen da durchbringt. Für mich war es mein Glaube an Gott, mein Glaube an Jesus; sich einfach daran festzuhalten, hat mir geholfen. Ich bin deswegen ein Überlebender.

Was sollen die Menschen fühlen, wenn sie Deine Musik hören?

Ich hoffe, dass die Menschen Hoffnung spüren. Ich hoffe, sie spüren die Früchte des Geistes: Frieden, Geduld, Güte. Ich hoffe, es steckt eine gewisse Würde darin, eine Glaubwürdigkeit inmitten des kommerziellen Aspekts oder wie auch immer – ich weiss nicht mal, ob das das richtige Wort ist. Ich hoffe, es hat eine Seele. Ich hoffe, die Menschen klammern sich daran fest. Ich hoffe, sie lachen und weinen. Aber am wichtigsten ist mir einfach, dass es ihnen Hoffnung gibt.

Was hilft Dir, geerdet zu bleiben, wenn das Tourleben intensiv wird?

Was mich unterwegs auf dem Boden hält, wenn es intensiv wird, ist meine Frau. Meine Frau, meine Familie, meine Band. „Nähe ist Macht“, das habe ich schon oft gehört. Und

das bedeutet einfach, dass die Menschen, mit denen man sich umgibt, einem beistehen. Ich habe in meinen 17 Jahren auf Tournee viel durchgemacht. Und ich weiss, dass es nichts gibt, dem wir uns nicht stellen können – mit Glaube, Hoffnung und Liebe. Das hält mich am Boden: mein Glaube, meine Familie, meine Nähe.

Wie tankst Du Energie, wenn Du gerade keine Musik machst?

Wenn ich keine Musik mache, bin ich draussen in der Natur. Ich spiele mit meinem Sohn, er ist drei Jahre alt. Ich liebe die Jagd. Ich angle oder jage. In der Natur tanke ich neue Energie.

Auf welchen Moment Deiner bisherigen Karriere blickst Du mit besonderer Dankbarkeit zurück?

Das, wofür ich im Augenblick am dankbarsten bin, sind die Menschen um mich herum, die in der schwersten Zeit meines Lebens für mich gebetet haben, als ich den Schlaganfall hatte. Als ich gelähmt war, keine Hoffnung hatte und herauszufinden versuchte, wie ich wieder auf die Beine komme. Ich bin dankbar für diese Gebete. Ich bin dankbar für diese Menschen. Ich bin dankbar für meine Fans, meine Fami-

lie, meine Freunde, all die Menschen, die einfach zusammengehalten und gesagt haben: „Weisst Du was? Du bist uns wichtig, und wir wollen Dich wieder auf der Bühne sehen, weil wir glauben, dass Du etwas zu geben hast.“ Als ich selbst nicht an mich glaubte, glaubten

„Wenn man Engel in der Zimmerecke sieht und die Gebete der Menschen spürt, dann erscheint alles andere plötzlich sehr klein.“

sie daran, dass ich etwas zu geben habe. Und genau dafür bin ich heute am meisten dankbar: für meine Gesundheit und die Menschen um mich herum.

Was bedeutet Erfolg für Dich heute?

Erfolg bedeutet für mich, morgens aufzustehen und das zu tun, was ich tun will. Erfolg bedeutet, dass deine Kinder Zeit mit dir verbringen wollen. Erfolg bedeutet einen Strandausflug mit der Familie. Erfolg bedeutet ein kaltes Bier am Feuer auf einem Stück Land, das dir gehört. Natürlich habe ich den

Wunsch, den Madison Square Garden und Red Rocks auszuverkaufen, und ich glaube, dass ich es schaffen werde. Aber Erfolg ist das, was ich genau jetzt tue. Ich bin erfolgreich.

Welchen Rat würdest Du jungen Künstlern geben, die ihre eigene Stimme suchen?

Den Rat, den ich jungen Künstlern geben würde, ist: Stellt sicher, dass ihr es liebt. Ich habe eine lange Zeit in meinem Leben, in meiner Jugend, während der Highschool-Tage, Baseball und Football gespielt, und ich habe das geliebt. Ich habe es wirklich geliebt, aber ich musste mich sehr abrackern. Ich musste so hart trainieren, und es fiel mir schwer. Weisst Du, ich habe hart gearbeitet und war ein ziemlich anständiger Spieler. Musik fiel mir leicht. Melodien fielen mir leicht, Wörter, Texte. Einfach wie Rauch, weisst Du, von einem Feuer. Also würde ich einem jungen Künstler sagen: Zapf das an – nicht unbedingt das, was simpel ist, sondern das, was dir leichtfällt. Zapf dieses Ding an, diese Muse, dieses Geräusch. Nimm weniger Ratschläge von einer grossen Gruppe von Leuten an. Wenn du denkst, es ist cool, dann ist es cool. Wenn du denkst, es wird funktionieren, dann wird es funktionieren. Sei die Person, die du sein willst, nicht die, von der Instagram oder Social Media dir sagt, dass du sie sein sollst.

Was möchtest Du abschliessend Deinen Fans noch mitteilen?

Ich will einfach nur Danke sagen an alle Fans in Deutschland, der Schweiz, Grossbritannien und Europa als Ganzes. Danke fürs Zuhören, danke fürs Erscheinen. Wir lieben euch, „keep the fire“ (bewahrt das Feuer).

40. Internationales Country Music Festival

Gasthaus Albisgütli, Uetlibergstrasse 341, 8045 Zürich

Donnerstag, 26. Februar 2026

Marco Gottardi & The Silver Dollar Band (CH)

Freitag, 27. Februar 2026

Drake White (USA)

Open Range (CH)

Drake White (USA)

Türöffnung 18.30 Uhr | Konzertbeginn 19.30 Uhr

Weitere Infos: www.albisguetli.ch | Tickets: www.ticketcorner.ch



Bei CountryStyle wirkt Ihre Werbung länger ...

... einen ganzen Monat lang. ☎ 061 403 10 21

